

Dem Panther auf der Spur

„Phantom“ hält Öffentlichkeit in Atem

Eine mysteriöse Großkatze sorgt in Nordbayern für Schlagzeilen und Unbehagen. Seit nunmehr vier Monaten soll im Dreiländereck Tschechien-Bayern-Sachsen ein schwarzer Panther seine Spur ziehen – und mehrfach gesehen worden sein. Wirklich glauben wollte zunächst einer daran, aber ein ungutes Gefühl stellte sich doch ein: was ursprünglich als Sommerloch-Gag einer Tageszeitung erschien, hat sich mittlerweile zu einer gar Titelseiten füllenden Story gemauert. Doch was ist bislang geschehen?

Mitte August 2001 melden regionale Tageszeitungen, in der Oberpfalz sei ein Panther gesichtet worden. Verstärkt wurden Polizeibeamte auf Streife geschickt; Hubschrauber suchten Gebiete mit Hilfe von Wärmebild-Kameras ab – erfolglos, obwohl die Polizei in Weiden insgesamt zehn voneinander unabhängige Zeugnishinweise auf die Großkatze bekommen hatte.

Wenig später taucht eine solche im rund 50 Kilometer entfernten Frankenwald auf: Mehrere Jäger sehen den Panther, teils mehrere Minuten. Ob es eventuell aber auch ein Jaguar sein könnte, darin war sich einer der Waidmänner nicht sicher. Kein Wunder, denn derartige Tiere sind in diesen Gefilden nicht gerade heimisch. Auch Nichtjäger bekommen das mysteriöse Tier kurz darauf in Anblick. Es werden Fallen aufgestellt, wieder fliegen Hubschrauber, alles ohne Erfolg.

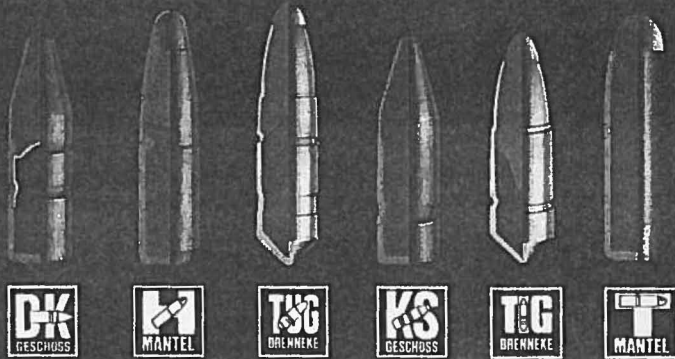
Es sollte nicht mehr still werden: Am 2. Oktober befichtet die Frankenpost Hof, dass Polizisten im Kreis Schwandorf ein zunächst unbekann-

tes schwarzes Tier erschossen hätten. Dieses Tier entpuppte sich danach als übergroße schwarze Katze. Ob nun Ruhe in der Region einkehren würde? Weit gefehlt! Immer wieder kursieren Meldungen und inhaltlich durchaus glaubwürdige Erzählungen von Augenzeugen. Den Gipfel der Berichterstattung erreicht die Frankenpost in ihrer Ausgabe vom 30. Oktober: Ein Redakteur entdeckt auf dem Weg zu einem Termin in der Nähe von Rehau eine schwarze Großkatze. Die vier Aufnahmen, mit denen die Lokalzeitung ihre Titelseite aufmacht, sind leider allesamt unscharf. Im Text schildert der Redakteur exakt seine Beobachtungen – er lässt keinen Zweifel daran, dass es sich um ein etwa einen Meter langes katzenartiges Tier handelt – und er nennt es beim Namen: ein Panther. Obwohl es Anfang November erst einmal still um den unliebsamen Besucher geworden ist, gaben die Behörden zunächst keine Entwarnung: „Wir sind als Sicherheitsbehörde gehalten, davon auszugehen, dass da etwas dran ist“, zitiert die Frankenpost den zuständigen Beamten für öffentliche Sicherheit am Landratsamt Hof.

Vielleicht nicht ganz zu Unrecht. Es ist wieder die Frankenpost, die ihre Leser darüber informierte, dass das Tier am 15. November erneut aufgetaucht sei. Und zwar gleich zweimal. Zunächst im Landkreis Hof und dann im angrenzenden Vogtlandkreis.

Was es allerdings mit diesem mysteriösen Tier tatsächlich auf sich hat, wird wohl endgültig erst feststehen, wenn es gefangen oder getötet werden sollte. *ES*

RWS IST EINFACH SAU-STARK !



Für die meisten aktiven Jäger sind RWS-Patronen jederzeit erste Wahl.

Zum Beispiel bei der Wahl zur **Munition des Jahres** (Deutsches Waffenjournal 1999 + 2000).

Diese Entscheidung begründet sich nach unseren Erfahrungen durch die **hohen Anforderungen** an waidgerechtes Jagen. Dabei zählt neben der ausgezeichneten Ballistik vor allem der schnelle, sichere Schocktod. RWS unterstützt die **Ansprüche der Jäger** seit mehr als 100 Jahren mit der Entwicklung und Fertigung innovativer Geschosse.

RWS ist marktführend.

Und eine Marke von Dynamit Nobel.

